



Die beiden Themenräume „Tiefsee“ (S. 34) und „Meeresforschung“ (S. 36) laden künftig zur aktiven Erkundung der Ozeane ein.

TAUCHFAHRT INS NEUE MUSEUM

Mitgliederführung in die derzeit entstehenden Ausstellungsräume „Tiefsee“ und „Meeresforschung“

von Silke Tomé

Nach dem Umbau des Forschungsinstituts ist nun das Museum an der Reihe. Seit Mai 2019 sind im zweiten Obergeschoss drei Räume nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich – Wände und Böden sind herausgerissen worden, Handwerker hämmern, bohren, installieren. Was passiert hier? Die neuen Ausstellungsbereiche „Meeresforschung“ und „Tiefsee“ entstehen. Bis zur Eröffnung sind es noch ein paar Monate hin, doch einige Senckenberg-Mitglieder hatten schon jetzt Gelegenheit zu einem exklusiven Preview.

Die Vorgeschichte

Bei unserer weihnachtlichen Spendenaktion 2018 „Gemeinsam für Meer Raum im Museum“ hatten wir

die Senckenberg-Mitglieder um Unterstützung gebeten. Dabei ist eine stattliche Summe zusammengekommen, die für die ersten Räume des Neuen Museums Verwendung findet. Mit der Einladung zur Mitgliederführung durch die Baustelle wollten wir Danke sagen. Und was ist exklusiver und spannender als ein Blick hinter die Kulissen des Umbaus?

Modularer Umbau

Die Senckenberger Dr. Martin Čepek (Leiter Zentrale Museumsentwicklung), Dr. Thorolf Müller (Projektleiter) und Meeresforscher Dr. Torben Riehl, Architekt Stefan Seitz mit Bauleiterin Andrea Domokos (Seitz Architektur) sowie Tanja Zöllner und Christin Erdmann (Atelier Brückner) machten die Türen zur Baustelle

weit auf. Während der zweistündigen Führung stellten sie ihre Arbeit vor und erklärten, wie aus dem 1917 errichteten Gebäude ein modernes Museum mit Datenleitungen und Klimaanlage wird, wie eine Gestaltungsagentur die Ideen von Wissenschaftler*innen in erlebnisorientierte, faszinierende und immersive Räume „übersetzt“, wie alle Hand in Hand arbeiten müssen und welche Herausforderungen und Überraschungen dabei zu bewältigen sind.

Martin Čepek erklärte, wie das Neue Museum entstehen soll: „Wir bauen modular um, das heißt nach und nach werden Räume beziehungsweise Bereiche geschlossen, modernisiert und neu gestaltet.“ Senckenberg hat sich zu dieser Vorgehensweise entschlossen, da sich so eine längere Schließung des Museums vermeiden lässt und Spenden zielgerichtet eingeworben werden können. Im Frühjahr 2020 wird es so weit sein: Die Themenräume „Tiefsee“ und „Meeresforschung“ öffnen ihre Pforten, Ende 2020 folgt der Raum „Korallenriff“. Dazu haben die Senckenberg-Mitglieder kräftig beigetragen. Martin Čepek betonte, wie wichtig die Unterstützung der fast 7000 Mitglieder gerade in Bezug auf das ehrgeizige Umbauprojekt ist, und dankte den Anwesenden für ihr Engagement – und die Spendensumme von 30658 Euro, die im Rahmen der Spendenaktion 2018 zusammengekommen ist.

Architektonische Herausforderungen

Architekt Stefan Seitz beleuchtete den Umbau aus baulicher Perspektive: Dort, wo sich bis Anfang 2019 Haie tummelten und Fische in ihren Vitrinen schwammen, musste Platz geschaffen werden für die neuen Ausstellungsräume. Die größte Herausforderung: das



Der Charme der 1970er Jahre muss weichen: Abbruch in Raum 209.



Meeresforscher Torben Riehl gibt spannende Einblicke in seine Arbeit.

100 Jahre alte Gebäude gleichzeitig fit für die Zukunft zu machen. Er erklärte, wie sämtliche Einbauten aus den 1970er Jahren entfernt, die hohen Rundbogenfenster wiederhergestellt wurden, um dadurch die 60 Meter (!) lange historische Blickachse wiederherzustellen. Die mit einer neuen Lüftungsanlage versehenen, großzügigen und luftigen Räume bieten reichlich Platz für alte und neue Ideen sowie Exponate. Dabei waren allerlei Hürden zu nehmen, wie Bauleiterin Andrea Domokos berichtete. So fand sich im einen Raum eine 20 Zentimeter dicke Steineisendecke, im Nachbarraum aber nur eine 13 Zentimeter „dünne“ Leichtbetondecke – was nicht nur Auswirkungen auf Traglast und Stabilität hat. So stießen die Dübel zur Befestigung der Lüftung in die Räume der darüber befindlichen Vogelsammlung durch. Schließlich konnten jedoch alle Unwägbarkeiten beseitigt werden, und jetzt erfreut sich das Auge an freigelegten Fenstern und großzügigen Räumen mit Parkettboden, wobei die Technik dezent im Hintergrund bleibt.

Ausstellungsinhalte ...

In Kürze wird die Gestaltung der Räume auf dem Plan stehen – und das ist deutlich komplizierter, als es klingt. Da gibt es zum Beispiel den „gefangenen Raum“, der nur durch einen anderen Raum betreten und wieder verlassen werden kann. Das heißt, die Besucher*innen müssen zweimal den gleichen Weg nehmen, wobei auch auf dem Rückweg für Unterhaltung beziehungsweise Abwechslung zu sorgen ist und sich die beiden Ströme nicht in die Quere kommen dürfen. Ausstellungstexte müssen in der richtigen Größe geschrieben und in der richtigen Höhe angebracht werden, Farben versinnbildlichen die Inhalte der Ausstellung: Die Tiefsee ist in dunklen Tönen gehalten, die Meeresforschung aber erstrahlt in leuchtenden Farben. ➤



... und Exponate

Per U-Boot können Abenteuerlustige künftig selbst auf virtuelle Tauchfahrt gehen und im Dauerdunkel nach Tiefseebewohnern Ausschau halten. Ein weiteres Highlight ist ein verkleinerter Nachbau des JAGO, eines bemannten Unterwasserfahrzeugs, das zum Erkunden der Meere einlädt. Neben Geräten und Apparaturen, die in der Meeresforschung Verwendung finden, dürfen auch Präparate und Modelle von Tiefseelebewesen und ihrem Lebensraum nicht fehlen.

Meeresforschung ist Hightech-Forschung

Das GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel unterstützt Senckenberg mit Modellen, Objekten und Know-how. Am Morgen vor unserer Führung war eine Lieferung eingetroffen, die Thorolf Müller stolz präsentierte. Da ist beispielsweise der „Float“, eine Boje, die sich mit der Wasserströmung fortbewegt. Mittels eingebauter Sensoren misst sie Salzgehalt, Wassertemperatur, Strömungsgeschwindigkeit und andere Eigenschaften des Ozeans. Mit dem „Side-Scan“ – ein Seitensichtsonar, das am Boot beziehungsweise Schiff angebracht wird – lassen sich Objekte im Wasser orten und klassifizieren, während der „Glider“ auf einem programmierten Kurs verschiedene Messungen vornehmen und die Daten senden kann.

Zum Schluss wird es noch einmal etwas gruselig: Ein halber Fangarm eines Riesenkalmars in einem übergroßen Glas kommt zum Vorschein. Thorolf Müller erklärte anschaulich, wie der Kalmar mit seinen gewaltigen Saugnäpfen, Schnabel und Raspelzunge ein Pottwaljunges fängt. Nach Riesennassel, Anglerfisch, Fangzahn, Manganknollen, Schwarzem Raucher und Probeschnüffeln an einem Objekt aus der künftigen Riechstation ist die Führung zu Ende – leider. Eine Teilnehmerin zieht begeistert Resümee: „Wir können die Eröffnung der Räume am 14. Mai 2020 kaum erwarten und werden hier mit unseren Enkelkindern wohl nicht nur einmal auf Tauchfahrt gehen, weil es so viel zu entdecken gibt.“

Wir sagen Danke!



Senckenberg hat viel vor:

An elf Standorten erforschen mehr als 300 Wissenschaftler*innen die Vielfalt des Lebens an Land, im Wasser und in der Luft. In den Senckenberg-Museen bringen wir die Ergebnisse dieser Forschung unseren kleinen und großen Besucher*innen nahe. Einer unserer derzeitigen Schwerpunkte ist die Neugestaltung und Modernisierung des Frankfurter Museums, das ab dem kommenden Jahr neue Ausstellungsbereiche präsentieren wird.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung, ganz in der Tradition unserer Gesellschaft, die seit 200 Jahren von Bürgerinnen und Bürgern getragen wird.

Wir freuen uns für die Monate Oktober bis Dezember 2019 ganz besonders über:

13 Spenden bis 100 Euro

4 Spenden bis 1000 Euro

1 Spende bis 10 000 Euro

LESEZEICHEN

Martin Grassberger: Das leise Sterben

Martin Grassberger
2019, 336 Seiten
ISBN: 978-3-70-173479-5
Preis: 24,00€
Residenz



Um gesund zu bleiben, brauchen wir gesunden Erdboden. Der Mediziner und Biologe Martin Grassberger ist überzeugt, dass nur eine Agrarrevolution unsere Zukunft sichern kann.

Was der Mensch heute isst und wie er es anbaut – das ist nicht mehr artgerecht. Umweltverschmutzung, industrielle Landwirtschaft, Ackergifte und Monokulturen lassen den Boden verarmen und verursachen chronische Krankheiten. Was ist der Ausweg?

Während die Weltbevölkerung rasant auf die achte Milliarde zusteuert und immer mehr Menschen am Wohlstand teilhaben wollen, breiten sich stetig chronische Krankheiten in allen Altersgruppen und Gesellschaftsschichten aus. Warnungen vor unmittelbaren Bedrohungen wie Umweltverschmutzung, Bodenverarmung und Abnahme der Biodiversität verhallen weitgehend ungehört. Der Humanbiologe und Arzt zeigt auf, dass ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen der rücksichtslosen Zerstörung der Natur und den leisen Epidemien chronischer Krankheiten besteht. Die Einsichten sind ernüchternd. Grassberger zeigt mit seinem Werk jedoch mögliche Auswege aus der gegenwärtigen globalen Gesundheits- und Umweltkrise auf.

Martin Grassberger studierte Medizin sowie Biologie in Wien und ist Facharzt für Gerichtsmedizin. Er lehrt unter anderem an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien und an der Medizinischen Fakultät der Sigmund-Freud-Universität Wien. Grassberger ist Autor zahlreicher Publikationen und betreibt in Niederösterreich regenerativ-ökologischen Pflanzenbau.

Klimaziele 2030 – Wege zu einer nachhaltigen Reduktion der CO₂-Emissionen

Leopoldina
2019, 30 Seiten
ISBN: 978-3-80-474040-2
Download unter leopoldina.org,
Klick auf Publikationen



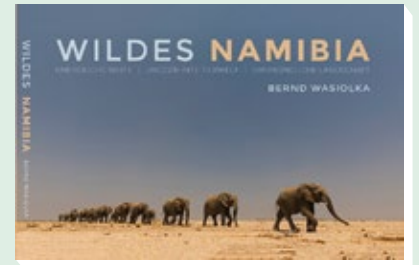
Deutschland und die Weltgemeinschaft haben sich im Pariser Klimaabkommen 2015 dazu verpflichtet, die menschengemachte globale Erwärmung der Erde auf weniger als 2 °C zu beschränken. Dieses Ziel ist nur noch zu erreichen, wenn sofort sowohl nationale als auch internationale Vereinbarungen eingehalten werden.

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben zur Beschränkung des Klimawandels konkrete und rechtlich verbindliche Ziele für 2020 und 2030 vereinbart und für einige Bereiche länderspezifische Zielvorgaben definiert. Nach heutigem Stand wird Deutschland die Ziele für 2020 nicht erreichen. Die Bundesregierung hat bisher im Klimaschutzplan 2050 verschiedene Maßnahmen vorgesehen und Reduktionsziele für einzelne Sektoren definiert. Die nationale Klimapolitik braucht dazu jetzt eine konsequentere, transparentere und zügigere Umsetzungsstrategie, so die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Mit dem derzeitigen Rückenwind aus der Bevölkerung hat die Politik jetzt die einmalige Chance, die Herausforderung zu meistern.

In der Ad-hoc-Stellungnahme „Klimaziele 2030: Wege zu einer nachhaltigen Reduktion der CO₂-Emissionen“ fordert die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina deshalb einen einheitlichen und sektorenübergreifenden Preis für Treibhausgasemissionen und beschreibt Sofortmaßnahmen zum Schutz des Klimas, die schnell sozialverträglich und innovationsfördernd Wirkung entfalten können – mit dem Ziel, Anreize für ein klimaschützendes Wirtschaften und Verhalten zu setzen.

Bernd Wasiolka: Wildes Namibia

Bernd Wasiolka
2019, 176 Seiten
ISBN: 978-3-00-063610-3
Preis: 49,00€
wildlife photography



Endlos weite Landschaften, menschenleer, Ausblicke ohne Limit. Grenzenloser Horizont, fast immer ein endloses Blau, keine einzige Wolke am Himmel, an der das Auge sich festhalten kann. Kein Baum, kein Strauch, kein Hügel, so weit das Auge reicht. Unzählige Säugetiere, Vögel, Reptilien und Insekten streifen frei durch Wüsten, Savannen, Felsenlandschaften oder subtropisches Grün. Lautlos ziehen die majestätischen grauen Riesen durch die Savanne. Gnus und Zebras stürmen ans Wasserloch, dass der Staub nur so fliegt. Klippspringer hüpfen akrobatisch von Fels zu Fels. Flamingos funkeln wie rosa Diamanten in einem ansonsten tiefblauen Meer. Entstanden sind Bilder, die verzaubern, aber auch gleichzeitig daran erinnern sollen, dass auch dieses Paradies durch den Menschen akut bedroht ist und es unsere Pflicht ist, die Einmaligkeit unseres Planeten zu schützen und zu bewahren.

Bernd Wasiolka lebt seit mehr als 15 Jahren im südlichen Afrika. Er war in den letzten Jahren mehr als 800 Tage in der Natur Namibias unterwegs, auf der Suche nach spannenden Motiven und aufregenden Tiererlebnissen. Dabei hat der promovierte Biologe mehr als 80000 Kilometer auf Straßen, Schotterpisten, Buschtracks und in sandigen Flussbetten zurückgelegt.

Lassen sie sich entführen in ein Traumland, auf eine spannende und eindrucksvolle Reise durch das wilde Namibia. Tauchen sie ein in die unendliche Weite, in die ursprüngliche Landschaft Namibias, lassen sie sich von der wilden und ungezähmten Tierwelt – festgehalten in spektakulären Aufnahmen – begeistern.